

Zeitschrift: Mariastein
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 95 (2018)
Heft: 2

Nachruf: "Er war durch und durch Kloster Mariastein" : Auszüge aus Kondolenzschreiben, die das Kloster Mariastein erreichten
Autor: Lang, Bernhard / Prica, Rosmarie / Bersin, Modesta

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Tod unseres Mitbruders Bernhard Meury:

«Er war durch und durch Kloster Mariastein»

Auszüge aus Kondolenzschreiben, die das Kloster Mariastein erreichten

«Es tut mir sehr leid zu hören, dass Bruder Bernhard gestern gestorben ist. Die feste Tatsache, dass er für mich persönlich der Inbegriff war von einem Mönch, der von seinem Wesen her das schlichte Gottvertrauen war, lässt mich erahnen, dass es ihm gut geht. – Er fehlt vor allem uns und hinterlässt einen Platz, den nur er allein einnehmen konnte. – Ich war damals im Landdienst viel mit ihm zusammen und auch später immer wieder.»

Bernhard Lang, Basel

«... die Begegnungen mit ihm waren stets herzlich und gezeichnet von Zuvorkommenheit und Wohlwollen ... Meine Begegnungen mit Bruder Bernhard hatte ich, wie könnte es anders sein, im Klosteroffice, wo er, seit ich ihn kenne, tagein, tagaus, beständig und unermüdlich gearbeitet, gewirkt und für einen guten Betriebsablauf gesorgt hat. Immer wieder durfte ich seine herzliche Gastfreundschaft erfahren ... Bei einem Gespräch während einer Kaffeepause im Office haben wir über das Sterben und den Tod gesprochen. Bruder Bernhard sagte dazu nachdenklich: «Mir müesse doch eigentlich kei Sorg und kei Angst ha, mit em Tod dörfe mer übergö in die göttlechi Glückseligkeit» ...»

Rosmarie Prica, Basel

«Bruder Bernhard werde ich sehr vermissen! ... Er war die Seele im Gästebereich, bin froh, dass ich im Oktober noch im Kloster war ...»

Modesta Bersin

«Mir kam immer vor, er sei durch und durch Kloster Mariastein. Ob in Kirche, Kapelle, Küche oder Konvent tätig, es war sein Kloster, dem er sich ganz und gar verschrieben hatte und für das er lebte. Die Berufung war ihm ganz und gar in Fleisch und Blut übergegangen und hat dadurch sein Leben als Mönch geprägt. Die Selbstverständlichkeit seiner Sorge um das Kloster hat mich jeweils sehr beeindruckt ...»

Domherr Josef Sarbach, Sitten



Bruder Bernhard mit seinem Mitarbeiter Hansruedi Kiener im Gästerefektorium (1994).

«... vor wenigen Tagen noch hatte Br. Bernhard mir einen Brief geschrieben ... Seit meiner Bekanntschaft und Freundschaft mit



Br. Bernhard ist um das leibliche Wohl der Mitbrüder besorgt. Sitzend von links: P. Benedikt Bisig (†1998), P. Vinzenz Stebler (†1997) und Br. Wendelin Wyser im Gästerefektorium.

P. Vinzenz Stebler ist Br. Bernhard auch mir ein lieber Freund und Briefpartner geworden. Er hatte für mich immer ein liebes Wort und einen guten Rat in besonderen Anliegen ... Meinem Empfinden nach ist er für Ihre Ge-

meinschaft unersetzlich, immer im Office tätig, überall hilfsbereit, immer ein gutes Wort, unbegrenzte Gastfreundschaft und blitzblanke Arbeitsräume. Er war ein Meister des Gebets und der Hingabe an Gott, soweit ich dies erfahren konnte ...»

Br. Siegfried Studer OSB, Beuron



«Br. Bernhard durfte ich als zuvorkommenden, sanftmütigen Menschen, der im klösterlichen Ritual aufging, kennenlernen. Seinem wachen Blick entging nichts; für das Wohl der anderen stellte er seine Bedürfnisse hinten an.»

Mariano Tschuor, Bern

«Bruder Bernhard war für mich etwas Besonderes. Und ich kann mir immer noch nicht vorstellen, dass er nicht mehr unter uns ist. Oft denke ich, jetzt müsste er mit der weissen Schürze hereinkommen.»

Br. Anton Holzer CSSR, Bern

Office (rechts) und Möncherefektorium (links waren lange Jahrzehnte das Reich von Bruder Bernhard (2011).

«Ich denke zurück an meine Vorschulzeit. Wie oft hat er mir die Geschichte des Josef in Ägypten erzählt und ich, als jüngstes von sieben Kindern, hoffte dann immer, dass meine Geschwister mich nie verstossen würden, wie das Josefs Brüder gemacht haben. Meine guten Schulnoten in Religion hatte ich zu einem grossen Teil Thomas zu verdanken, weil er mir immer wieder die Geschichten aus der Bibel erzählte, erzählen musste ...»

Ruth Meury, Blauen

« Nous avons beaucoup apprécié Bruder Bernhard, lui qui a soigné avec beaucoup de dévouement et d'amour mon grand'oncle (frère de mon grand-père) le Père Pirmin Tresch au début des années 1970 et depuis ce moment nous sommes resté en lien avec lui et, sa famille de Blauen. Encore fin septembre il a envoyé

un chaleureux courrier à mon mari pour sa fête. – C'était un homme humble, proche de chacun, serviteur infatigable, profond dans sa foi ... Le 29 décembre 2016 nous l'avons vu pour la dernière fois, nous sommes allés avec lui visiter sa 'Krippenausstellung', après il nous a invité pour un café au couvent ... Nous en garderons un excellent souvenir. A ce moment-là il nous a fait visiter plein de belles choses que nous n'avions jamais vues auparavant ... »

G. et A.-M. Kleinmann, Michelbach-le-Haut

«Ja, Bruder Bernhard hinterlässt grosse Spuren im Kloster, Spuren der Gastfreundschaft und Spuren des tiefen Glaubens. Für mich ein Stück Mariastein, denn er war in meinen Schnuppertagen die Ansprechperson und verkörperte für mich den glaubenden, zufriedenen und bescheidenen Mönch».

Bruno Ritter, Dornach

«Vor ein paar Jahren durfte ich Bruder Bernhard kennenlernen, als ich einen Kurs von der ÖKK-Krankenkasse bei euch besuchte. So ist eine Freundschaft entstanden, dass ich einmal im Jahr Bruder Bernhard im Kloster Mariastein einen Besuch machte. Vergessen werde ich nie die Gespräche mit Bruder Bernhard. Sein grosses Wissen über die Heiligen beeindruckten mich sehr ... Durch Bruder Bernhard durfte ich viel erfahren und lernen, und dafür möchte ich Gott danken ...»

Beda Schelbert, Rickenbach SZ

«Bruder Bernhard zeugte von einer zurückhaltenden und edlen Wesensart, was ihn nicht hinderte, seine ausstrahlende Liebenswürdigkeit zu verschenken ...»

Andrea E. Michel, Oblatin

«... Bruder Bernhard war ein sehr offener und liebenswerter Mensch. Er war sehr interessiert an allem und hatte ein grosses Wissen. Auf alle Fragen hatte Bruder Bernhard eine Antwort. Auch seine Ausstrahlung war Wärme, Liebe und Geborgenheit. Er wird mir sehr fehlen ...»

Manfred Dähler, Thun

